Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 1
Quelle:
Copyright:

1. ERLÄUTERUNGEN ZUM AUFBAU

Die vorliegende Arbeit stellt im wesentlichen eine Monographie der Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit "um 1200" dar. Die zeitliche Begrenzung nach oben hin ist nicht unbedingt als Stil= grenze anzusehen, sondern ergibt sich aus der Datierung des "Magnum Legendarium Austriacum", das sich als eine der wenigen Heiligenkreuzer Arbeiten zeitlich exakt bestimmen läßt und somit für die Festlegung des crhonologischen Rahmens geeignet schien.

Das Hauptaugenmerk der Untersuchung lag vorerst auf der katalogmäßig beschreibenden Erfassung der einzelnen Codices, von der ausgehend eine Gruppierung und zeitliche Einordnung vorgenommen werden konnte. Die stilistische Analyse der Ranken- und Figureninitialen ergibt neben "äußeren" Hinweisen (Besitzvermerke etc.) durch die Feststellung von "Häufung" und "Kontinuität" bestimmter Stilmerkmale die Voraussetzungen für die Bestimmung und Charakterisierung des "Heiligenkreuzer Initialstils". Der für diesen Zweck angefertigte Katalog liefert nach der Vorstellung technischer Daten unter den Schlagworten "Lokalisierung, Datierung, Einordnung" Angaben über den vermutlichen Entstehungsort, und die Datierung legt die Stellung der Handschrift innerhalb der Heiligenkreuzer Buchkunst fest und gibt Hinweise auf stilistische Parallelen und Abhängigkeiten oder auch direkte Nachfolger (Schwerpunkt Zwettl).

Nach kurzen Angaben über "Bibliothekssignaturen", even= tuelle "Besitzvermerke" oder der "Technik" wird unter dem Schlagwort "Ausstattung" Allgemeines über den Initialschmuck (reiche oder sparsame Ausstattung,